

# Blick

UNABHÄNGIGE SCHWEIZER TAGESZEITUNG

## Algerien: Bomben und Verhandlungen

Paris, 14. Oktober. In Algerien herrschte am Dienstag eine hochgespannte Atmosphäre. Bomben explodierten. Am-bulanzen rasten unter Sire-nengeheul durch die Stras-sen; das ganze Land war in Alarmstimmung versetzt. Fallschirmjäger - General Massu beeilte sich, die Extre-misten unter den französi-

schen Siedlern vor unüber-legten Handlungen zu warnen. Gleichzeitig veröffent-lichte das Pariser Magazin «Jours de France» ein In-terview mit Ferhat Abbas. Darin erklärt sich der FLN-Führer bereit, zu Ver-handlungen nach Paris zu kommen. In Paris hegt man des-halb bereits wieder grosse Hoffnungen auf eine An-näherung zwischen den Franzosen und den Algeri-ern. Geradezu sensatio-  
\*\*\*\*\*

Zwei grosse BLICK - Romane

Die Schöne von Amalfi und Kuss vor dem Tode

\*\*\*\*\*  
nelles Aufsehen erregte die Bemerkung Ferhat Abbas', er stimme mit dem Grund-satz der Selbstbestimmung, wie ihn Präsident de Gaulle am 16. September darge-legt hatte, völlig überein. In der Nationalversammlung schlug Ministerpräsident De-bré zur Eröffnung der Alge-riendebatte einen ausgespro-chen versöhnlichen Ton an. Die Rede war eindeutig als Brücke zu Waffenstillstands-verhandlungen mit den Auf-ständischen gedacht.  
\*\*\*\*\*

### Sensationelle Wendung beim Genfer Kinder-Mord

# Der Diener ist nicht

# der Mörder

### Vater von der Polizei verhört

Von BLICK-Reporter Jean Sprecher

Genf, 14. Oktober. Im Genfer Kindesmordfall D'Espines ist eine sensationelle Wendung eingetreten: Der unter Mordverdacht verhaftete italienische Kammerdiener Mario Breno (30) ist auf Anordnung des Genfer Untersuchungsrichters Dunand freigelassen worden!

Damit hat sich der Kreis der Verdächtigen wieder auf acht Personen erweitert, die in der Mordnacht in der Villa D'Espines anwesend waren.

Der Richter begründet die Freilassung des Kammerdieners: Die Indizien gegen ihn sind unzureichend. Seine weitere Einzelhaft im Gefängnis von St-Antoine ist nicht mehr gerechtfertigt.

Der Italiener war verhaftet worden, weil auf seiner Wäsche Blutflecken gefunden wurden. Die Polizei vermutete, dass sie vom erschlagenen zweijährigen Nicolas D'Espines stammten. Aber ein Gerichtsmediziner hat ermittelt: Es ist nicht das Blut des ermordeten Kindes! Es stammt von einer kleinen Verletzung des Italieners.

Mit der überraschenden Freilassung des mordverdächtigen Italieners verdichten sich die Rätsel um den geheimnisvollen Tod des kleinen Nicolas, der am vergangenen Samstag-abend mit schweren Schädelverletzungen in seinem Bettchen aufgefunden worden war.

Ursprünglich vermutete man, der Junge sei aus dem Fenster gefallen. Aber die Untersuchung gab, dass der Schädel des Bu-eingeschlagen oder eingedrückt worden ist. Die äusseren Spuren der Schläge waren nur geringfügig — aber innerlich waren die Knochen zertrümmert.

Der Schatten des Verdachtes fiel sofort auf Mario Breno. Er hatte kurz zuvor vom Vater des Kindes seine Kündigung erhalten. Angeblich hat Mario das Kindermädchen belästigt.

Selbst auf Vater D'Espines fällt ein merkwürdiges Licht. Er soll erst 24 Stunden nach dem Tod seines Kindes — die Grossmutter hatte den kleinen Leichnam im ersten Stockwerk ent-deckt, während die Eltern sich im Erdgeschoss aufhielten — Anzeige bei der Polizei erstattet haben.

Fortsetzung letzte Seite

### Grace von Monaco bei de Gaulle Drei Tage Königin von Paris



Blick-Exklusivbild: Trost für die Tochter

Dr. Sarasin umarmt seine Tochter, die verzweifelte Mutter des auf geheimnisvolle Weise ermordeten Nicolas. Die beiden trafen sich im Garten der Villa, die von der Familie d'Espine am Chemin du Pommier bewohnt wird, wo der Mord geschah.

Der französische Staatspräsident De Gaulle empfing am Montag Grace und Rainier, Fürstin und Fürst von Monaco, zu einem offiziellen Déjeuner im Elysée-Palast, seinem Amtssitz. Das Prinzenpaar ist Gast der Hauptstadt. Ein Traum hat sich für Grace erfüllt: sie ist für drei Tage Königin von Paris. Hier begann ihr Glück, hier erreicht es einen Höhepunkt. Grace stammt aus vermögendem Haus. Aber all ihr Geld hätte nichts genützt. Die Türen zum Elysée-Palast öffneten ihr Fürst Rainier — und ihre Schönheit.

## Lawinen-Drama

Katmandu (Nepal), 14. Okt. Die in Genf lebende französische Alpinistin Claude Kogan wurde mit ihrer zehnköpfigen Frauenexpedition im Himalaya beinahe das Opfer einer plötzlich losbrechenden Lawine. Die Lawine riss zwei Sherpas mit sich; einer von ihnen fand den Tod. Claude Kogan will den Aufstieg auf den Cho Oyu fortsetzen. Sie erklärt dem BLICK-Reporter: «Wir beweisen, dass die Frau dem Manne ebenbürtig ist.»

**Wir glauben**

dass es auch in der Schweiz viele Menschen gibt, die beim Kaufen einer Zeitung auf den ersten

**Blick**

zuverlässig orientiert sein wollen. Deshalb schufen wir

**Blick**

die aktuelle Schweizer Tageszeitung ohne politische und konfessionelle Bindung.

**Blick**

ist von heute an jeden Morgen schon vor Arbeitsbeginn bei Kiosken und Strassenverkäufern erhältlich und kann auch abonniert werden.

**Blick**

sagt Ihnen täglich alles, was Sie über das Weltgeschehen und die Ereignisse bei uns in der Schweiz wissen müssen. sieht alles und wählt für Sie das Neueste und das Wichtigste aus.

**Blick**

ist mutig, angriffig, und wird sich immer für Ihre Rechte als freier Bürger einsetzen, und hat keine Angst, die Wahrheit zu sagen.

**Blick**

enthält in jeder Nummer die Fortsetzungen von zwei spannenden Romanen — eines aufregenden Kriminalromans und eines packenden Liebesromans.

**Blick**

sucht engen Kontakt zu seinen Lesern. Wenn Ihnen irgendwo etwas Wichtiges auffällt oder wenn Sie zufällig Zeuge eines interessanten Ereignisses werden, dann schreiben Sie an Dianastrasse 3, Zürich, oder rufen Sie an: 051 / 25 67 04.

Wir glauben auch, dass es in der Schweiz Tausende von Männern gibt, die ihre Frauen lieben und ihnen täglich

**Blick**

nach Hause bringen.